

WAHLPROGRAMM
des CSU-Ortsverbandes Vaterstetten-Parsdorf
für die kommunale Wahlperiode des 1. Bürgermeisters und des Gemeinderates
vom 1. Mai 2020 bis 30. April 2026

*– einstimmig verabschiedet von den Gemeinderatskandidaten und den Mitgliedern
des Ortsvorstandes am 15. Januar 2020 –*

VORWORT

- **Junger Kandidat – Junge Liste**
- **Keine unerfüllbaren Versprechungen**
- **Mehr Mitspracherecht für die Bürger**

Die CSU tritt zur Bürgermeisterwahl 2020 mit dem mit Abstand **jüngsten Kandidaten** an: Leonhard Spitzauer ist zwischen 19 und 32 Jahre jünger als seine vier Mitbewerber.

Die CSU tritt zur Gemeinderatswahl 2020 mit der **jüngsten Liste** an: Durchschnittsalter 43,4 Jahre.

Und die CSU tritt zur Gemeinderatswahl 2020 als einzige politische Kraft am Ort mit einer Liste an, auf der **Kandidaten aus allen Ortsteilen** stehen: Vaterstetten, Baldham, Parsdorf, Neufarn, Weißenfeld, Purfing, Hergolding und Baldham-Dorf. Das stiftet Identifikation!

Wir setzen auf Zukunft!

Wir wissen nicht alles besser, sondern wir hören zu. Darauf bauen wir unseren Wahlkampf auf.

Mit diesem Programm skizzieren wir unsere kommunalpolitischen Ziele für die Gemeinde Vaterstetten für die Jahre 2020 bis 2026: Klare Aussagen, keine unerfüllbaren Versprechungen. **Wir wollen die Bürgerbeteiligung massiv ausbauen.** Dieser Ansatz zieht sich durch unser ganzes Programm. Wir wollen den Bürgern der Gemeinde Vaterstetten deutlich mehr Mitsprachemöglichkeiten als bislang eröffnen, zumal die moderne Technik dies unbürokratisch erlaubt. Wir wollen „unsere“ Bürger aber auch mehr fordern.

Die Jahre 2020 bis 2026 werden **nicht die Jahre des großen Bauens, sondern es werden die Jahre des Nachdenkens und Planens.** Viele wichtige Bauprojekte sind gerade erst abgeschlossen bzw. noch in der Realisierung, zwei weitere sind bereits fest beschlossen. Das bindet die vorhandenen Kapazitäten. Zudem ist die Haushaltslage angespannt. Erst wenn das Gewerbegebiet Parsdorf III volle Erträge erbringt, kann die Gemeinde wieder „größere Sprünge“ machen.

Gestalten Sie mit uns gemeinsam die Zukunft der Gemeinde. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

BÜRGERBETEILIGUNG

- **Eine Zukunftswerkstatt 2.0**
- **Ein umfassendes, professionelles Bürgerbeteiligungsportal**
- **Ein Umweltbeirat**

Die CSU will die Bürger der Gemeinde künftig wesentlich stärker an politischen Entscheidungen beteiligen, als dies bislang der Fall war.

Es geht uns nicht um eine Beschränkung der Kompetenzen des Gemeinderates, sondern um eine Ergänzung der politischen Willensbildung. Zwei Bürgerversammlungen im Jahr und die Pflichtbeteiligung bei der Bauleitplanung sind einfach zu wenig. Mehr Bürgerbeteiligung bedeutet aber nicht zwingend mehr Arbeitskreise, sie kann vielmehr auch digital erfolgen.

Wir sehen fünf konkrete Anwendungsfälle:

- Robert Niedergesäß hatte 2005 als Bürgermeister eine „Zukunftswerkstatt“ ins Leben gerufen. Aus ihr erwuchs das Gemeindeentwicklungsprogramm. Jetzt ist es an der Zeit, eine **Zukunftswerkstatt 2.0** zu initiieren. Sie soll in eine Aktualisierung des Gemeindeentwicklungsprogrammes und in eine Novellierung des Flächennutzungsplanes, der aus den 80er Jahren stammt und seitdem nur geändert und ergänzt worden ist, münden.
- Dem Gemeinderat wurde im November 2019 eine Studie für die Gestaltung des **Ortszentrum Vaterstettens** vorgestellt. Alle interessierten Bürger sind „eingeladen“, diese Studie zu bewerten und alternative Vorstellungen einzubringen.
- Die **Freiflächen- und Gestaltungssatzung** der Gemeinde wird evaluiert, da sie sehr verwaltungsaufwendig ist und auch für viel Verdruss gesorgt hat. An dieser Evaluierung sollen sich die Bürger nach Meinung der CSU online beteiligen können. Die Gemeindeverwaltung soll für dieses Thema ein Portal einrichten.
- Wir befürworten den Aufbau eines **umfassenden, professionellen Bürgerbeteiligungsportals**, orientiert am Beispiel der Stadt Karlsruhe (<https://beteiligung.karlsruhe.de>). Die Stadt Karlsruhe informiert auf diesem Portal kontinuierlich über geplante Projekte, beschreibt die Form der Bürgerbeteiligung und nennt die dafür einzuhaltenden Fristen. So etwas hält Verwaltungshandeln nicht auf und verzögert keine Entscheidungen, sondern erlaubt ein permanentes Feedback aus der Bürgerschaft.
- Dem Umweltausschuss des Gemeinderats wollen wir einen Umweltbeirat mit kundigen Bürgern aus den Bereichen Umwelt und Energie an die Seite stellen – nicht als Konkurrenz, sondern zur fachlichen Unterstützung.
In diesem Programm machen wir darüber hinaus einige weitere Vorschläge für die Beteiligung der Bürger (Verkehrsforum, Arbeitskreis „Netzwerk Umwelt“ und „Runder Tisch Kultur“).

FAMILIENPOLITIK

Politik für Familie ist Markenzeichen und Kernkompetenz der CSU Vaterstetten. Wir verstehen uns als die „Familienpartei“ in Vaterstetten mit klarem Profil und sichtbaren Erfolgen in den letzten Jahren. So hat die Gemeinde die Zahl der Betreuungsplätze massiv ausgebaut. Aktuell stehen rund 910 Kindergartenplätze, 326 Krippenplätze, 335 Hortplätze und 96 weitere Betreuungsplätze in gebundenen Ganztagsklassen an der Grundschule am Hans-Luft-Weg zur Verfügung. Zum Vergleich: Im Oktober 2013 waren es 727 Kindergartenplätze, 201 Krippenplätze, 287 Hortplätze und 70 weitere Betreuungsplätze in gebundenen Ganztagsklassen an der Grundschule an der Gluckstraße.

Der Bedarf steigt weiter rasant. Wir wollen das Beste für Kinder und Eltern, wir wollen den Familien den oft schwierigen Spagat zwischen Beruf und Kindererziehung erleichtern.

Die Familienpolitik wird auch in den Jahren 2020 bis 2026 das Herzstück unserer Politik bleiben. Wir wollen Vaterstetten zu einer der familienfreundlichsten Gemeinden Oberbayerns machen. Wir legen Wert auf einen hohen Standard und auf hohe Qualität in unseren Kindertagesstätten. In unserer Gemeinde haben wir eine Pluralität an verschiedenen Trägern mit unterschiedlichen pädagogischen Schwerpunkten. Wir legen Wert darauf, dass die Kinder von gut ausgebildetem Fachpersonal betreut werden, und unterstützen deshalb die Träger bei der Mitarbeitersuche, indem wir vergünstigten Wohnraum für Erzieher bereits geschaffen haben und noch stärker generieren wollen.

Wir werden die Zahl der Krippen-, Kindergarten-, Hort- und Ganztagsplätze weiterhin kontinuierlich ausbauen, damit der Bedarf in der Gemeinde Vaterstetten vollständig gedeckt werden kann.

Familien „im Schichtdienst“ und Alleinerziehende brauchen in unserer Gemeinde flexible Betreuungseinrichtungen, die sich an den Bedürfnissen der Arbeitswelt und der Familiensituation orientieren. Dazu benötigen wir eine Einrichtung, in der „im Schichtdienst“ arbeitende Eltern die Möglichkeit haben, ihre Kinder auch in den späten Abendstunden, nachts und frühmorgens in vertrauter Umgebung von vertrauten Bezugspersonen betreuen zu lassen.

Wir unterstützen die Ferienprogramme der Vereine und setzen uns dafür ein, dass die Platzvergabe für die Ferienprogramme frühzeitig, spätestens im Januar, für das folgende Schuljahr bekannt gegeben wird. Die Eltern unserer Gemeinde sollen frühzeitig und verlässlich die Ferienbetreuung ihrer Kinder planen und dementsprechend Urlaub beim Arbeitgeber beantragen können.

Unsere Gemeinde braucht wieder eine Familienpflegerin. Es wohnen immer weniger Familien in der Nähe ihrer Großeltern und Verwandten. Die Familienpflegerin versorgt Kinder zu Hause, wenn Eltern durch Unfall, Krankheit, Risikoschwangerschaft ihre Kinder nicht versorgen können.

Wir wollen die Spielplätze unserer Gemeinde auf ihre Kinderfreundlichkeit testen. Damit haben wir bereits begonnen. Neben Sauberkeit und Sicherheit werden Kriterien wie zum Beispiel Spaßfaktor, Vielfalt und das Vorhandensein ausreichender Grünflächen und Bäume untersucht. Die kinderfreundlichsten Spielplätze sollen mit einem Siegel ausgestattet werden. Wir können uns hier auch einen Ideenwettbewerb vorstellen. Zum Beispiel: Bürger schicken uns Fotos von interessanten Klettergerüsten/Spielplätzen aus anderen Orten und Städten, von denen ihre Kinder begeistert waren.

Wir setzen uns weiterhin für den Inklusionsgedanken ein, also dafür, dass behinderte und nicht-behinderte Kinder gemeinsam aufwachsen und miteinander – statt getrennt – leben können.

BILDUNG

- **Beste Bildung für alle Schüler**
- **Halbtags- und Ganztagsangebote ausbauen**
- **Starke Partnerschaft mit Volkshochschule und Musikschule**

Die Schülerzahlen in der Gemeinde Vaterstetten explodieren. Aktuell besuchen über 1.000 Kinder die Grundschulen, bei der letzten Kommunalwahl waren es noch rund 150 weniger. Die Zahl der Klassen kletterte in den letzten sechs Jahren von 39 auf 45.

Die Gemeinde Vaterstetten ist so familienfreundlich, dass ein weiterer Anstieg der Zahl der Kinder im Grundschulalter zu erwarten ist. Prognosen reichen bis zu 1.225 Kinder im Jahr 2025. Dementsprechend steigt auch der Bedarf an Klassenzimmern.

Die CSU wird alles dafür tun, diesem steigenden Bedarf Rechnung zu tragen sowie die **Halbtags- und Ganztagsangebote auszubauen**. Beste Bildungsangebote sind eines der Kennzeichen unserer Gemeinde!

Aktuell existiert ein Ganztagszug mit vier Klassen und 96 Kindern an der Grundschule am Hans-Luft-Weg. Wir sind gerne zur Erweiterung dieses Angebots bereit, wenn die "Schulfamilie" dies wünscht.

Die CSU steht auch weiterhin zum Schulstandort Wendelsteinstraße. Offen ist lediglich, ob die Grundschule saniert oder an gleicher Stelle neu gebaut wird. Diese Entscheidung muss der neue Gemeinderat treffen. Die CSU ist hier ergebnisoffen.

Zum Bildungsangebot zählen aber auch Volkshochschule (vhs) und Musikschule. Sie haben sich nach einer Organisationsreform prächtig entwickelt. Die CSU befürwortet eine **starke Partnerschaft mit vhs und Musikschule**. Beide Einrichtungen der Erwachsenenbildung sollen ausreichend Räume in den gemeindlichen Schulen zugeteilt bekommen.

JUGEND

- **Ein „Dorf“ für unsere Jugend**
- **Wohnortnahe Ausbildungs- und Arbeitsplätze**
- **Bezahlbarer Wohnraum für junge Menschen**

Wir wollen Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen in das Zentrum der weiteren Entwicklung unserer Gemeinde stellen.

Das offene Haus der Arbeiterwohlfahrt (OHA!) hat mehr Gemeindeglieder „angezogen“, als dies das vormalige Jugendzentrum jemals konnte. Gleichwohl ist dadurch ein Treffpunkt für die Jugend entfallen. Dies wollen wir ändern! Unsere Vision: **Ein „Dorf“ für die Jugend.** Unsere Jugendlichen sollen Platz für verschiedene Alters- und Interessengruppen bekommen. Die Nutzung dieses Angebots soll einfach möglich sein. Deshalb stellen wir uns verschiedene Räume für verschiedene Altersgruppen, die um einen „Dorfplatz“ entstehen, sowie Räume für Gruppenaktivitäten vor.

Das Grundstück, auf dem dies möglich erscheint, steht noch nicht im Eigentum der Gemeinde. Die CSU unterstützt aber die Bemühungen, dieses Grundstück zu einem akzeptablen Preis zu erwerben.

Die CSU setzt sich für wohnortnahe Ausbildungs- und Arbeitsplätze ein. Das Gewerbegebiet Parsdorf III wird hier sehr hilfreich sein.

Die Gemeinde hat eine sehr aktive Jugendpflegerin. Wir wollen sie nach Kräften unterstützen.

In den beiden bereits beschlossenen Wohnbaugebieten Vaterstetten-Nordwest und Gluckstraße/Johann-Strauß-Straße wollen wir versuchen, auch bezahlbaren Wohnraum für junge Menschen zu schaffen. Hier gibt es gute Voraussetzungen, weil die Gemeinde Eigentümerin beider Grundstücke ist und die Wohnungen selbst bauen und anbieten kann.

Wir wollen gemeinsam mit der gemeindlichen Jugendpflegerin prüfen, ob wir die „Kinderrechte“ auf lokaler Ebene zum Beispiel durch einen „Jugendrat“ sinnvoll stärken können.

SENIOREN

- **Seniorenbeirat stärken**
- **Seniorenwohnprojekt „Gemeinsam alt werden“ fördern**
- **Seniorenfahrdienst auf den Weg bringen**

Wir werden beantragen, dass der neue Gemeinderat aus seiner Mitte einen Seniorenreferenten bzw. eine Seniorenreferentin beruft. Dies ist auch der erklärte Wunsch des Seniorenbeirats. Er bzw. sie soll die „Stimme“ der Senioren und des Seniorenbeirats im Gemeinderat sein – diese fehlt dort bislang.

Durch einen Seniorenreferenten bzw. eine Seniorenreferentin wird der Seniorenbeirat gestärkt.

Der Gemeinderat hat mit breiter Mehrheit beschlossen, zwei große gemeindeeigene Grundstücke – im Nordwesten von Vaterstetten und auf dem Areal der alten Grund- und Mittelschule (Gluckstraße/Johann-Strauß-Straße) der Wohnbebauung zuzuführen. Hier steht die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum im Mittelpunkt, beispielsweise für Erzieher und Pfleger. Wir wollen in diesem Zusammenhang aber auch das Seniorenwohnprojekt „Gemeinsam alt werden“ fördern. Da es sich um gemeindeeigene Grundstücke handelt, sind die Voraussetzungen hierfür gut.

Die CSU unterstützt die Idee eines Seniorenfahrdienstes. Ein entsprechender Förderverein wurde unter maßgeblicher Mitwirkung der CSU bereits gegründet. Der Fahrdienst soll älteren Bürgern und Menschen mit Behinderung dazu dienen, Fahrten wie beispielsweise zum Einkaufen, den Rathausbesuch oder den Arztbesuch eigenständig durchzuführen. Wir wollen uns bemühen, dass dieses Projekt „Flügel“ bekommt.

Die meisten Menschen wollen solange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden leben, ein Umzug ins Alten- oder Pflegeheim soll nach Wunsch vieler Mitbürger möglichst vermieden bzw. möglichst lange hinausgeschoben werden. Dies gilt es zum einen bei der Bauleitplanung zu beachten. Zum anderen werden wir die Nachbarschaftshilfe (NBH) unterstützen, da sie qualitativ hochwertige Leistungen in ambulanter Pflege, Tagespflege und betreutem Wohnen zu Hause anbietet.

Auch werden wir uns dafür einsetzen, die ambulante tageweise Pflege zu stärken. Tagespflege bedeutet: Insbesondere Menschen, die zum Beispiel an Alzheimer leiden, verbringen ein oder mehrere Tage pro Woche in einer Pflegeeinrichtung; abends kehren sie in ihre Familien zurück. Die Tagespflege würde es pflegenden Angehörigen ermöglichen, einmal „Pause“ zu machen. Das ist eine gute Alternative zur dauerhaften stationären Unterbringung.

KLIMA, UMWELT UND ENERGIE

Die von Menschen verursachte Veränderung des Klimas auf der Welt ist existenzbedrohend, das zeitliche Szenario lässt bereits 2100 einen Klimazustand erwarten, der katastrophale Zustände zeigt. Der zeitliche Spielraum für ein erfolgreiches Einbremsen und für eine Rückentwicklung der Temperaturerhöhung ist begrenzt. Deshalb muss in den Jahren 2020 bis 2026 auch in der Gemeinde Vaterstetten Signifikantes geschehen.

Die CSU orientiert sich an gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen, an denen von der Gemeinde und dem Landkreis beschlossenen Zielen (beispielsweise dem Klimaschutzkonzept der Gemeinde vom Mai 2018) sowie an den übergeordneten Zielen der Weltklimakonferenz. Die CSU begreift Klimaschutz als komplexe Gesamtheit aus Leben, Gesundheit, Wohnen, Wirtschaft, Arbeit und Bewahrung der Lebensgrundlagen. Die Energiebereitstellung ist wegen klimaschädlicher Emissionen hierbei von besonderer Bedeutung. **Die Erschließung einer geothermalen Wärmequelle wäre ein essentieller Beitrag!**

Im Bereich **Landschaft und Naturschutz** wollen wir unter anderem

- den Landschaftsplan aktualisieren
- Gehölzstrukturen in der freien Landschaft schaffen
- Randstreifenprogramm überarbeiten, um die Biodiversität noch mehr zu fördern
- eine insektenfreundliche Bepflanzung kommunaler Freiflächen und Straßen (z.B. durch Wildkräuter)
- ein Gebäudebrüterprogramm einführen (Stichwort: „Der Spatz als Botschafter der Siedlungsnatur“)

Im Bereich **Klimaschutz** wollen wir unter anderem

- die Bauleitplanung energieeffizient ausrichten
- die blaue und grüne Infrastruktur verbessern (Stichworte: Regenwasserrückhalt, Regenwasserbewirtschaftung, Bewässerung mit Niederschlagswasser, Schaffung von Verdunstungsflächen, Fassaden- und Dachbegrünung)
- ein beispielhaftes Wohnbauvorhaben „klimaangepasster Wohnungsbau“ im Gemeindegebiet durchführen, um zu zeigen, „was geht“
- alle gemeindlichen Gebäude auf Energieeffizienz überprüfen und Abhilfemaßnahmen priorisieren, etwas durch ein Sonderprogramm „Energieeffiziente kommunale Liegenschaften in Vaterstetten“ mit einer Laufzeit von zehn Jahren

Photovoltaik

Die CSU ist ein großer Befürworter der Photovoltaik. Die Bauleitplanung eröffnet die Möglichkeit, sie weiter zu fördern. Auch die Bauberatung soll bei der Photovoltaik einen Schwerpunkt legen.

In Sachen Photovoltaik erstreben wir eine enge Zusammenarbeit der Gemeinde Vaterstetten mit der Bürgerenergiegenossenschaft 3E, die vorbildliche Arbeit leistet, an.

Wasserstoff-Region Ebersberg

Der Landkreis Ebersberg wird gemeinsam mit den Landkreisen Landshut und München Modellregion für die Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff, der aus erneuerbaren Energien hergestellt wird: Die drei Landkreise und der Landshuter Verein Wasserstoff-Region haben den Wettbewerb „Hyland – Wasserstoff-Regionen in Deutschland“ gewonnen. Damit übernehmen die drei Landkreise eine Vorreiterrolle in Bayern. Für die Umsetzung des Pilotprojekts stellt der Bund Fördermittel in Höhe von 20 Millionen Euro zur Verfügung.

Ziel des Projekts der drei Landkreise ist es, Wasserstoff in der Region aus erneuerbaren Energien herzustellen und ihn dann noch in der Region zu verbrauchen – es handelt sich also um einen geschlossenen Wasserstoff-Kreislauf. Gefördert werden kann im Rahmen des Projekts unter anderem der Aufbau der Infrastruktur sowie die Anschaffung von Fahrzeugen mit der neuen Technik.

Die CSU wird sich dafür einsetzen, dass sich die Gemeinde Vaterstetten an diesem Projekt aktiv beteiligt.

Arbeitskreis „Netzwerk Umwelt“

Wir werden die Gründung eines Arbeitskreises „Netzwerk Umwelt“ anregen. Partner sollen sein: Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Wasserverband, Bund Naturschutz, Gartenbauverein, Gemeindeverwaltung, politische Parteien, Friedhofsverwaltung, Sportvereine, Kirchen, Schulen und Gärtnereien.

Folgende gemeinsamen Projekte können wir uns in diesem Zusammenhang vorstellen:

- Unterhaltung und Ausbau des Klimaschutzpfades im Parsdorfer Hart
- Aufbau stabiler ökologischer wertvoller Waldsäume und Waldränder
- Aufbau von Blühstreifen, Felddrainen, Lerchenfenstern und sonstigen in der Agrarlandschaft wichtigen Biotopen
- Vernetzung ökologischer wertvoller Strukturen wie Hecken, Alleen, Baumreihen zwischen Siedlungsbereichen, Feld- und Waldflur
- Biotopgerechte Pflege all unserer privaten und öffentlichen Grünflächen
- Erhalt der vorhandenen Baum- und Grünstruktur, vielleicht sogar ein kommunales Wahlförderprogramm in Ergänzung bundespolitischer Initiativen.
- Stärkung der regionalen Grünzüge in der Gemeinde
- Aufbau und Stärkung eines gemeindeübergreifenden Wanderwege-, Reit- und Radwegenetzes

Umweltbeirat

Das „Netzwerk Umwelt“ deckt nur einen Teil der umweltpolitischen Themen, nämlich vor allem die im Bereich Landschaft und Naturschutz, ab.

Die Gemeinde bedarf aber auch Beratung bei den anderen umweltpolitischen Themen, insbesondere im Bereich Energie. Deshalb schlagen wir vor, dem Umweltausschuss des Gemeinderats einen Umweltbeirat mit kundigen Bürgern aus den Bereichen Umwelt und Energie an die Seite zu stellen – nicht als Konkurrenz, sondern zur fachlichen Unterstützung.

WINDENERGIE

- **Nein zu einer pauschalen Festlegung, in den nächsten Jahren drei bis fünf Windräder im Gemeindegebiet zu errichten**
- **Ja zu einer aktiven Beteiligung an einem im Landkreis Ebersberg abgestimmten Konzept zur Errichtung von Windrädern (Konzentrationsflächenplanung)**
- **Nein zu einer Errichtung von Windrädern, die nicht von Investoren aus der Gemeinde oder aus der näheren Umgebung finanziert werden**
- **Ja zu einer schriftlichen Abfrage unter allen Gemeindegürgern, ob sie zu einem Investment in Windräder bereit sind**

Die Vaterstettener CSU unterstützt eine aktive Klimaschutzpolitik. Wir geben gerne zu, dass wir in der Umweltpolitik bislang nicht der Vorreiter in der Gemeinde Vaterstetten waren, sondern andere Prioritäten in unserer Kommunalpolitik gesetzt haben: Wirtschaft, Finanzen, Familienpolitik, Bildung.

Wir sind bereit, dies zu ändern und der Umweltpolitik in unserem politischen Wirken einen deutlich höheren Stellenwert als in der Vergangenheit zu geben.

Im Einzelnen:

Der Landkreis Ebersberg hat sich – mit den Stimmen aller CSU-Kreisräte – im Juli 2019 zur „**Klimaschutzregion**“ erklärt. Ferner hat der Ebersberger Kreistag mit den Stimmen aller CSU-Kreisräte – im Juli 2019 folgenden Beschluss gefasst:

„Der Kreistag des Landkreises Ebersberg

- *erkennt die Notwendigkeit der Eindämmung der weltweiten Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an.*
- *erkennt an, dass die bisherigen Maßnahmen und Planungen bis jetzt nicht ausreichen, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.*
- *berücksichtigt ab sofort die Auswirkungen auf das Klima bei jeglichen Entscheidungen, und bevorzugt Lösungen, die sich positiv auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken.*
- *stellt fest, dass die im Landkreis gesetzten Klimamaßnahmen überprüft werden sollen und festgestellt werden sollte, wie diese in Zukunft die Erreichung der Klimaziele tatsächlich sicherstellen können.*
- *fordert den Landrat auf, dem Kreistag und der Öffentlichkeit alle sechs Monate über Fortschritte und Schwierigkeiten bei der Reduktion der Emissionen Bericht zu erstatten.*
- *fordert die Städte und Gemeinden, die Unternehmen und Betriebe sowie die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises auf, den Klimaschutz mit aller Kraft und Ernsthaftigkeit voranzutreiben.“*

In Fortsetzung dieser Beschlüsse auf Kreisebene hat der Gemeinderat Vaterstetten im September 2019 – mit den Stimmen aller CSU-Gemeinderäte – beschlossen, „der Klimaschutzregion Ebersberg beizutreten und damit die Eindämmung der Klima-krise und ihrer schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität anzuerkennen.“

Ferner hat der Gemeinderat Vaterstetten im September 2019 – mit den Stimmen aller CSU-Gemeinderäte – folgenden weitergehenden Beschluss gefasst:

1. Der Gemeinderat der Gemeinde Vaterstetten erklärt ferner, die vom Kreistag formulierten Zielsetzungen zu übernehmen und im eigenen Wirkungskreis umzusetzen.
2. Der Gemeinderat Vaterstetten berücksichtigt ab sofort die Auswirkungen auf das Klima bei jeglichen Entscheidungen, und bevorzugt Lösungen, die sich positiv auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken. Insbesondere werden bei jedem neuen Bauleitverfahren von Beginn an der Klimaschutzmanager und das Umweltamt mit einbezogen, um zu gewährleisten, dass die Grundlagen für eine möglichst CO₂-freie Energieversorgung und für ein nachhaltiges Bauen geschaffen werden.
3. Für zukünftige Bauleitverfahren werden grundsätzlich sinnvolle Anforderungen für die Bereiche Energieversorgung und nachhaltiges Bauen festgelegt (Kriterienkatalog, Satzung oder Ähnliches). Die Verwaltung wird beauftragt hierzu einen konkreten Vorschlag zu machen und dem Gemeinderat vorzulegen.
4. Der Gemeinderat Vaterstetten stellt fest, dass die in der Gemeinde gesetzten Klimamaßnahmen überprüft werden sollen und festgestellt werden soll, wie diese in Zukunft die Erreichung des gemeinsam mit dem Landkreis definierten Ziels bis 2030 unabhängig von fossilen und endlichen Energieressourcen zu sein, tatsächlich sicherstellen können. Gegebenenfalls sollen durch die Verwaltung die Maßnahmen weiter konkretisiert werden.
5. Der Gemeinderat Vaterstetten beschließt, dass der Bericht zu den aktuellen Entwicklungen im kommunalen Klimaschutz künftig, in öffentlicher Gemeinderatssitzung, zweimal jährlich vorgestellt wird. Über die Entwicklungen soll ausführlich auf den Kommunikationskanälen der Gemeinde (Lebendiges Vaterstetten, Homepage, Social Media) berichtet werden.
6. Der Gemeinderat Vaterstetten beschließt, dass der Einsatz der Geothermie nochmals untersucht wird. Insbesondere werden interkommunale Kooperationsmöglichkeiten geprüft. Zudem wird ein Umsetzungskonzept ausgearbeitet. Darin sollen die technischen und wirtschaftlichen Fragen der Projektplanung geklärt werden, insbesondere:
 - mögliche Standorte für eine Bohrung
 - Einbindung in das bestehende Wärmenetz
 - zeitlicher Ablauf des Geothermie-Projekts
 - wirtschaftliche Rentabilität
 - Beitrag zum Klimaschutz hinsichtlich des Meilensteinplans und des Landkreisziels 2030.
7. Der Gemeinderat fasst bis Ende 2019 einen Grundsatzbeschluss, ob das Geothermie-Projekt umgesetzt wird. Bei einer Entscheidung gegen die Geothermie wird das von Team für Technik erstellte Energiekonzept konsequent weiterverfolgt.“

Konkret zum Streitpunkt Windenergie:

Aufgrund der in Bayern geltenden 10H-Abstands-Regelung für Windenergieanlagen zu Wohngebieten ist eine „wohnortnahe“ Errichtung von Windrädern nur durch eine sogenannte Konzentrationsflächenplanung möglich. Der zuständige Umweltausschuss des Kreistages Ebersberg hat – mit den Stimmen aller CSU-Kreisräte – beschlossen, dass der Landkreis mit dem Klimaschutzmanager seine Städte und Gemeinden unterstützt, wenn sich diese entschließen sollten, die gemeinsame Konzentrationsflächenplanung Windenergie fortzusetzen.

Der Landkreis kann eine solche Konzentrationsflächenplanung weder veranlassen noch anordnen. Dies fällt vielmehr in die Planungskompetenz der Gemeinden.

Im Oktober 2019 hat die SPD-Gemeinderatsfraktion im Vaterstettener Gemeinderat folgenden Antrag gestellt:

„Die Gemeinde Vaterstetten beabsichtigt, in den nächsten Jahren drei bis fünf Windräder auf ihrem Gemeindegebiet zu errichten.“

Konkrete Standortvorschläge hat sie nicht unterbreitet – mit Ausnahme des Hinweises, dass besonders Bereiche an den Autobahnen in den Fokus genommen werden sollen. Auch eine konkrete Zeitschiene wurde nicht beantragt.

Die Mehrheit des Vaterstettener Gemeinderates hat – mit den Stimmen aller CSU-Gemeinderäte – diesen Antrag abgelehnt, weil sie ihn für zu weitgehend hält, dies vor allem aus zwei Gründen:

- Es erscheint nicht seriös, bereits zum jetzigen Zeitpunkt die Errichtung von drei bis fünf Windrädern auf dem Gemeindegebiet Vaterstetten zu versprechen. Auch die SPD will nur solche Windräder bauen, die von Investoren aus der Gemeinde oder der näheren Umgebung finanziert werden. Gibt es überhaupt Investoren für drei bis fünf Windräder? Gibt es überhaupt drei bis fünf geeignete Standorte?
- Die Beschlüsse des Kreistages vom Juli 2019 und des Gemeinderates vom September 2019 bringen klar zum Ausdruck, dass es Gemeinde und Landkreis um die Eindämmung der Klimakrise, also um ein globales Ziel, geht. Deshalb ist die CSU der Auffassung, dass die Gemeinde Vaterstetten nicht zu kleinteilig denken und handeln darf. Die Errichtung von Windrädern ausschließlich in der Gemeinde Vaterstetten bewirkt in der Klimakrise gar nichts. Deshalb ist uns zumindest an einem landkreisweiten Konzept gelegen. Wir sind zu einer Errichtung von Windrädern auch auf dem Gemeindegebiet Vaterstetten bereit, aber nur dann, wenn auch unsere Nachbargemeinden – zum Beispiel Poing, Markt Schwaben, Ebersberg und Grafing – mitziehen. Ein Vaterstettener Alleingang wäre ein reiner Symbolakt ohne jeglichen nachhaltigen Effekt.

Deshalb hat der Gemeinderat Vaterstetten im Oktober 2019 auf Antrag der CSU und der Freien Wähler mit großer Mehrheit beschlossen:

„Die Gemeinde Vaterstetten befürwortet die Fortsetzung der gemeinsamen Konzentrationsflächenplanung aller Städte und Gemeinden im Landkreis Ebersberg (koordiniert durch das Landratsamt), um mögliche Standorte für Windkraftanlagen zu eruieren.

Die örtlichen Akteure wie beispielsweise der AK Energiewende und die Energiegenossenschaft 3e sollen von Anfang an in den Planungsprozess mit einbezogen werden.

Die Gemeinde wird Projektträger im Rahmen ihrer Möglichkeiten, z.B. bei der Suche nach Standorten und durch die Vermittlung von Gesprächen mit Grundstückseigentümern, unterstützen, sofern sichergestellt ist, dass die finanzielle Beteiligung an der Projektgesellschaft zur Errichtung und Betrieb der Windkraftanlagen den Gemeindebürgern im Sinne einer offenen, breiten Beteiligung vorbehalten bleibt.“

Wir verweigern uns also nicht, sondern wir sind zu einer **Konzentrationsflächenplanung** im Landkreis Ebersberg bereit und **übernehmen dabei gerne einen aktiven Part**. Und wir nehmen die SPD beim Wort: In ihrem Antrag heißt es – wie bereits erwähnt – wörtlich, dass bei den von ihr gewünschten drei bis fünf Windrädern auf dem Gemeindegebiet Vaterstetten „nur Investoren aus der Gemeinde oder der näheren Umgebung zum Zuge kommen sollen.“ Dies konsequent umgesetzt, bedeutet, dass in einem ersten Schritt Initiativen gestartet werden müssen, solche Investoren zu finden. Die CSU hat in ihrem Antrag an den Gemeinderat – wie bereits erwähnt – klar zum Ausdruck gebracht, dass sie bei dieser Suche nicht am Rand steht, sondern sich aktiv beteiligen will. Hier ist aber nicht nur die CSU gefordert, dies ist eine Aufgabe aller im neuen Gemeinderat vertretenen Parteien!

Der Bürgermeisterkandidat der CSU, Leonhard Spitzauer, wird im Falle seiner Wahl zum 1. Bürgermeister alle Bürger der Gemeinde Vaterstetten anschreiben und sie fragen, ob sie zu einem Investment in Windräder auf dem Gemeindegebiet Vaterstetten bereit sind. **Er wird ihnen in diesem Schreiben ein solches Investment ausdrücklich empfehlen.** Diese Abfrage ist der erste – und vielleicht wichtigste – Schritt, um Windenergie in der Gemeinde Vaterstetten möglich zu machen. In einem zweiten Schritt wird Leonhard Spitzauer, sollte er 1. Bürgermeister werden, alle Bürger der Gemeinde Vaterstetten, die Interesse an einem Investment in Windenergie bekunden, zu einem „**Investorengespräch**“ einladen.

MOBILITÄT, INFRASTRUKTUR UND VERKEHR

In der Gemeinde Vaterstetten und durch sie fahren zu viele Autos. Das ist unbestritten. Allerdings: Ein großer Teil des innerörtlichen Verkehrs ist hausgemacht, weil sich nicht alle Familien ein Auto teilen, sondern oft in einer Familie mehrere Autos gefahren werden.

Patentrezepte zur Lösung dieses Problems gibt es nicht. Wer anderes behauptet, leugnet die Realität oder ist ideologisch motiviert.

Was tun?

Die CSU will den Bürgern nicht die Wahl des Verkehrsmittels vorschreiben oder sie beschränken. Wir setzen nicht auf Verbote, sondern auf Anreize. Stichworte: dichtes innerörtliches Bussystem (das aber auch angenommen werden muss, keine „Geisterlinien“), Förderung des Autoteilens, attraktive Fahrradverbindungen (wo sinnvoll auch Fahrradstraßen), Förderung des Seniorenfahrdienstes.

Wir versprechen mit diesem Wahlprogramm nicht den „großen Wurf“, denn den gibt es nicht. Aber wir versprechen, nach der Kommunalwahl ein „Verkehrsforum“ einzurichten: Alle Bürger, die innovative Vorschläge zur Linderung des Verkehrsproblems haben, sollen sich im Rahmen eines „runden Tisches“ einbringen können. Dieser „Runde Tisch“ kann auch - nicht nur - im Netz stattfinden.

Ortsumfahrung von Parsdorf und Weißenfeld

Die CSU hält am Bau der Ortsumfahrungen von Parsdorf und Weißenfeld weiterhin fest, da sie zu einer wesentlichen Verbesserung der Lebensqualität in den Ortschaften beiträgt. Im Planungsverfahren wurden insgesamt 27 Varianten entwickelt und geprüft. Dabei ist die Variante 8 c nach mehreren ausführlichen Gutachten die Trasse, die zu einer gleichmäßigen Entlastung aller Ortschaften führt. Dies hat auch eine nochmalige Untersuchung im Jahr 2018 ergeben, die mit aktuellen Verkehrszählungen hinterlegt wurde. Aus ihr geht hervor, dass Weißenfeld momentan mit 13.500 Kfz/Tag, Parsdorf mit 10.300 Kfz/Tag und Hergolding mit 4.300 Kfz/Tag belastet sind. Durch den Bau der Variante 8 c verringert sich der Verkehr in Weißenfeld auf 4.000 Kfz/Tag, in Parsdorf auf 3.700 Kfz/Tag und in Hergolding auf 1.600 Kfz/Tag. Die Wirkung der Trasse ist also enorm! Die Finanzierung der Ortsumfahrung ist u. a. durch die Beteiligung des Landkreises Ebersberg in Höhe von 2,5 Millionen Euro und des Investors des Gewerbegebiets Parsdorf II in Höhe von 4,5 Millionen Euro sichergestellt. Momentan befindet sich die Planvariante 8 c in der Endphase des Planfeststellungsverfahrens.

Straßenbauprogramm

Das Straßenbauprogramm wird jährlich neu von der Gemeindeverwaltung aufgelegt. Dabei werden die Straßen hinsichtlich ihres Sanierungsbedarfs priorisiert. So kann die Sanierung der Straßen im Gemeindegebiet sukzessive vorangetrieben werden. Wir halten an dieser Vorgehensweise fest.

Lärmschutz an der Bahnstrecke

Wir unterstützen die Forderungen von Landrat Robert Niedergesäß, unseres Landtagsabgeordneten Thomas Huber und unseres Bundestagsabgeordneten Dr. Andreas Lenz, die Bahnstrecke, die durch unsere Gemeinde verläuft, als Neubaustrecke zu deklarieren. Dies soll zu umfangreichen Lärmschutzmaßnahmen führen und dafür sorgen, dass die Lebensqualität der Bürger, die an der Bahnstrecke oder in deren Nähe wohnen, verbessert wird. Den Einbau der Schienenstegdämpfer im Bereich Vaterstetten begrüßen wir. Dieser reicht jedoch nicht aus, um hier eine akzeptable Situation zu schaffen.

Lärmschutz an den Autobahnen A 99 und A 94

Den Ausbau der Autobahnen A 99 und A 94 nehmen wir zum Anlass, unsere Forderung nach mehr Lärmschutz an den Autobahnen zu bekräftigen. In Verhandlungen mit der Autobahndirektion Südbayern sollen diese Forderungen weiterverfolgt und Verbesserungen herbeigeführt werden.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

In der vergangenen Legislaturperiode haben wir bereits unser Busnetz mit den Linien 451 (Vaterstetten und Baldham innerorts), 452, 465 und 466 neu strukturiert. Dieses soll regelmäßig auf seine Tauglichkeit überprüft und bei verändertem Bedarf ausgebaut bzw. umgestaltet werden. Wir unterstützen außerdem die neue Expressbuslinie zur U-Bahn-Haltestelle „Messestadt Ost“ über Poing, Neufarn, Parsdorf und Weißenfeld nach Riem.

Fahrrad-Sharing-Konzept

Bereits zum Ende der laufenden Amtsperiode des Gemeinderats haben wir uns dafür eingesetzt, dass auch in unserer Gemeinde die Umsetzung sogenannter MVG-Fahrradstationen geprüft wird. Dabei handelt es sich um die Möglichkeit, Fahrräder auszuleihen. Möglich sind vereinzelte Ausleihpunkte an markanten Stellen im Gemeindegebiet. Damit wollen wir dazu beitragen, die Mobilität in der Gemeinde zu erhöhen und den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren.

Weiterer Ausbau des Radwegenetzes und Erneuerung der Radstellplätze an den S-Bahnhöfen

Hier hat die Gemeinde Vaterstetten schon große Fortschritte gemacht. Der Ausbau des Radwegenetzes vom Rathaus über die große Freifläche weiter zum Friedhof über das Sport- und Erholungsgelände bis zum Fuß- und Radweg nach Baldham-Dorf ist ein gutes Beispiel hierfür. Wünschenswert wäre zum Beispiel eine sichere Radverbindung von Baldham-Dorf nach Purfing und von Neufarn Richtung Purfing zum Parsdorfer Hart. Dies ist ein Thema, das einer ständigen Optimierung bedarf. Die CSU ist hierzu bereit. Sichere und attraktive Fuß- und Radwege gehören zur Visitenkarte einer modernen, familienfreundlichen Gemeinde.

Wir befürworten ferner die Erneuerung der Radstellplätze an den S-Bahnhöfen durch Radstellboxen und Doppelstock-Stellplätze, womit bereits begonnen wurde.

Förderprogramm Lastenrad

Sogenannte Lastenräder unterstützen Menschen beim Transport größerer Gegenstände und Einkäufe. Wir möchten ein kommunales Förderprogramm aufsetzen, das den Kauf von Lastenrädern mit einem Einmalbeitrag unterstützt.

Zusammenarbeit mit Autoteilern und Abstellflächen

Wir wollen die Zusammenarbeit von Gemeinderat und Vaterstettener Autoteilern stärken, da dies ein Angebot in der Gemeinde Vaterstetten ist, das von vielen Bürgern intensiv genutzt wird. Hierzu sollen neue Abstellflächen im Gemeindegebiet geschaffen werden. Im neuen Baugebiet Vaterstetten Nord-West wurde dies bereits verwirklicht.

Ausbau Fußgängerwege und Sicherheitsstreifen für Schulwege

Die Sicherheit von Fußgängerwegen, insbesondere an hoch frequentierten Stellen wie in der Nähe unserer Schulen und Kindergärten, ist wichtig. Daher soll im gesamten Gemeindegebiet analysiert werden, wo mögliche Gefahrenpotenziale bestehen. Diesen soll durch den Ausbau der Fußgängerwege und durch die Anbringung von Sicherheitsstreifen sowie durch den Einsatz von Schülerlotsen begegnet werden.

Seniorenfahrdienst

Die Gründung des entsprechenden Fördervereins, an dem die CSU maßgeblich beteiligt war, begrüßen wir sehr und unterstützen das ehrenamtliche Angebot zur Schaffung eines Seniorenfahrdienstes für ältere Menschen. Der Fahrdienst soll älteren Bürgern oder Menschen mit Behinderung dazu dienen, Fahrten wie beispielsweise zum Einkauf, den Rathausbesuch oder den Arztbesuch eigenständig durchzuführen.

Mehr Ladestationen für E-Autos

Die E-Mobilität im Hinblick auf E-Fahrzeuge und E-Fahrräder nimmt zu. Wir wollen dazu beitragen, sie zu stärken, und wollen daher die Ladeinfrastruktur im öffentlichen Bereich ausbauen, um die Nutzung solcher Fahrzeugarten attraktiv zu machen. Stromtankstellen fördern nachhaltig gesundes Leben am Ort. Hier sind wir schon in ganz Deutschland auf einem guten Weg: die Zahl der öffentlich zugänglichen Ladesäulen wuchs im vergangenen Jahr um 50 Prozent gegenüber 2018. Bundesweit gibt es bereits rund 24.000 öffentliche und teil-öffentliche Ladepunkte – 8.000 mehr als im Vorjahr. Im Vergleich zu den anderen Bundesländern ist auch Bayern hier Spitze: Bei uns stieg die Zahl der Ladepunkte 2019 von gut 3.600 auf fast 5.700, kein anderes Bundesland hat das geschafft. Wir wollen, dass sich Vaterstetten diesem erfreulichen Trend anschließt, zumal die Energiebranche angekündigt hat, allein bis Ende des Jahres 2020 4.000 weitere Schnellladestationen schaffen zu wollen.

Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED

Der Gemeinderat hat bereits im Jahr 2018 beschlossen, die gesamte Straßenbeleuchtung auf die umweltfreundliche LED-Technik umzurüsten. Dies soll in den nächsten Jahren sukzessive umgesetzt werden.

Verkehrsplanung München-Ost und S-Bahn-Bündnis München-Ost

Die CSU unterstützt das Bestreben der Kommunen im Münchner Osten, eine Verkehrsplanung bzw. ein Verkehrskonzept für die Region aufzusetzen und will sich in die Planungen aktiv mit einbringen. Ebenso unterstützen wir das S-Bahn Bündnis München-Ost, dessen Ziel es ist, eine Verbesserung des S-Bahn Verkehrs im Münchner Osten unter anderem durch Verstärkung des Taktes zu erreichen. Für uns wichtig sind hierbei insbesondere die Haltestellen Baldham und Vaterstetten für die Bürger im Kerngebiet der Gemeinde sowie die Haltestellen Poing und Grub für die Bürger in den Ortschaften und die Besucher und Mitarbeiter der Parsdorfer Gewerbegebiete.

Zukunftsvision U-Bahn

Ein Projekt, das sicher nicht in der Wahlperiode 2020 bis 2026 umzusetzen ist, aber dennoch eine Zukunftsvision der CSU ist, ist die Verlängerung der U-Bahn ab Messestadt Ost über Haar nach Vaterstetten oder über Feldkirchen und Heimstetten nach Grub, um unsere Gemeinde auch an dieses wichtige Verkehrsmittel anzubinden.

Ein Mobilitätsmanager in der Gemeindeverwaltung

Die Mobilität ist ein Grundbedürfnis vieler Bürger. Wir brauchen deshalb im Rathaus einen Mobilitätsmanager, der sich um alle Einzelthemen rund um die Mobilität kümmert und entsprechende Projekte voranbringt.

Die Gemeinde verfügt bereits über einen Klimaschutzmanager, der vorzüglich arbeitet. Dies ist ein Vorbild auch für den Mobilitätsmanager.

Straßen und Gehwege sauberer machen

Unsere Straßen und Gehwege brauchen wieder mehr Pflege. An vielen Stellen wächst das Kraut zwischen den Fugen durch. Ebenso müssen Hecken und Bäume an den Gehwegen gepflegt werden, damit sie uneingeschränkt benutzt werden können. Auch die Wertstoffinseln müssen sauberer werden!

Novellierung der Stellplatz-Satzung

Der Gemeinderat hat bereits beschlossen, dass die gemeindliche Stellplatzsatzung überarbeitet werden soll. Derzeit werden bei Einfamilienhäusern, Zweifamilienhäusern und Reihenhäusern eine Garage bzw. ein Tiefgaragenstellplatz und ein weiterer Stellplatz gefordert. Wir sind zu einer Reduzierung des Stellplatzschlüssels grundsätzlich bereit, müssen aber darauf achten, dass dies mit Vernunft und Augenmaß geschieht, damit unsere Straßen nicht noch stärker zugeparkt werden.

FINANZEN & WIRTSCHAFT

- **Angeschlagener Gemeindehaushalt muss gestärkt werden**
- **Wir stehen zum Gewerbegebiet Parsdorf III.**
- **Ortsansässige Betriebe unterstützen und neue gewinnen**

Die Haushaltslage der Gemeinde Vaterstetten bleibt angespannt. Ihr finanzieller Spielraum ist sehr begrenzt. Dies mag in der Bevölkerung in weiten Teilen nicht bekannt sein, ist aber ein altes, strukturelles Problem.

Dieses Problem hat zwei Ursachen:

Hauptgrund für die Schieflage der Gemeindefinanzen ist die **Gewerbsteuer**. Das Gewerbesteueraufkommen in Vaterstetten fällt im Vergleich mit anderen Gemeinden gleicher Größe außerordentlich gering aus: Während die Steuerkraft der Gemeinde aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer um rund 31 Prozent über dem Landesdurchschnitt der Gemeinden zwischen 20.000 und 50.000 Einwohnern liegt, liegt die Steuerkraft der Gemeinde aus der Gewerbsteuer um rund 41 Prozent unter dem Landesdurchschnitt! Hier besteht aus Sicht der CSU dringend Handlungsbedarf! Deshalb haben wir im Jahr 2019 gegen den erbitterten Widerstand von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FBU/AfD das **Gewerbegebiet Parsdorf III**, in dem sich BMW und KraussMaffei Technologies ansiedeln werden, auf den Weg gebracht. Nach soliden Berechnungen der Kämmerei kann die Gemeinde dadurch eine Verdoppelung (!) ihres bisherigen Gewerbesteueraufkommens erwarten, und zwar dann, wenn beide Firmen ihren Betrieb in Parsdorf III vollständig aufgenommen haben. Auch diese beachtliche Steigerung reicht jedoch langfristig noch nicht. Deshalb treten wir für die Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe in Vaterstetten **entlang der Nordost-Tangente** (bei Norma und Penny) ein.

Zweiter Grund für die Schieflage der Gemeindefinanzen sind die **ausufernden Kinderbetreuungskosten**: Sie stellen im Gemeindehaushalt mit rund 4 Millionen Euro (nach Abzug der Zuschüsse des Freistaates Bayern) die zweitgrößte Etatposition dar – eine Steigerung um das Dreifache gegenüber 2005.

Hieran können wir nichts ändern und hieran wollen wir auch nichts ändern! Wir wollen, dass für jedes Kind, das in unserer Gemeinde lebt, auch wenn es mit seinen Eltern erst frisch zugezogen ist, ein Platz in einer Kinderkrippe, in einem Kindergarten oder in einem Hort zur Verfügung steht. Dies erfordert erhebliche Investitionen. Nahezu jedes Jahr muss ein neues Kinderhaus gebaut werden. Wir setzen weiterhin auf eine Vielzahl von Trägern und leisten – wie in der Vergangenheit – Personalkostenzuschüsse entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Weitergehende freiwillige Leistungen – etwa ein sogenannter Defizitausgleich, der es den Trägern der Kindertagesstätten erlauben würde, Verluste des laufenden Betriebs auf die Gemeinde abzuwälzen – würde die Kinderbetreuungskosten vollends aus dem Ruder laufen lassen.

In Parsdorf entsteht ein großes Stück Zukunft:

Die Ansiedlung von BMW und KraussMaffei sieht die CSU als „Meilenstein“ in der Geschichte der Gemeinde Vaterstetten an. Es handelt sich um die wichtigste Entscheidung des Gemeinderats seit dem Erwerb von acht Hektar Grund im Nordwesten Vaterstettens im Jahr 2007. Ohne diesen Grunderwerb hätte die Gemeinde die neue Grund- und Mittelschule nicht bauen können, ohne die Entwicklung des Gewerbegebietes Parsdorf III und der damit verbundenen signifikanten Erhöhung unserer Gewerbesteureinnahmen hätte sie in nur wenigen Jahren unsere Pflichtaufgaben – etwa die Kinderbetreuung und die Ertüchtigung der Schule an der Vaterstettener Wendelsteinstraße – nicht mehr stemmen können.

Das Projekt hat gigantische Vorteile: über 2.000 neue Arbeitsplätze in der Gemeinde, nur 30 der insgesamt 67 Hektar Fläche, die ausgewiesen werden, würden auch versiegelt, die zusätzliche Verkehrsbelastung sei überschaubar, ein unmittelbarer S-Bahn-Anschluss existiere bereits. Der Investor hat ferner erklärt, er wolle die größte auf einem Gebäude je installierte Photovoltaik-Anlage Europas errichten.

Der „Deal“ bedurfte der Zustimmung des Haushaltsausschusses des Bayerischen Landtages. Im Landtag stimmten lediglich die Grünen gegen das Projekt, die Oppositionsparteien SPD und FPD stimmten – neben den Regierungsparteien CSU und Freie Wähler – dafür, die AfD enthielt sich. Im Vaterstettener Gemeinderat hatten vier der fünf SPD-Gemeinderäte dagegen gestimmt, während die SPD-Landtagsabgeordneten dagegen das Projekt geradezu bejubelt haben. In der Presseerklärung der SPD-Landtagsfraktion heißt es wörtlich: „Damit ist es möglich, etwa 3.000 Arbeitsplätze in der Region München zu halten und auf den freiwerdenden Flächen im Münchner Norden etwa 5.000 neue Wohnungen zu schaffen. Es ist gelungen, viele unterschiedliche Interessen unter einen Hut zu bringen. Die Menschen in der Region werden durch die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum sehr von dieser Entscheidung profitieren. Dass die Grünen mit ihrer Verweigerungshaltung den Erhalt der Arbeitsplätze und den Wohnungsbau verhindern wollten, ist unverständlich. Wir müssen Flächen sparen, Standortpolitik und Wohnungsbau in Einklang bringen.“ Treffender hätte das die CSU auch nicht formulieren können.

Aktive Wirtschaftsförderung

Die CSU steht für eine aktive Wirtschaftsförderung in der Gemeinde. Sie beginnt bei der Unterstützung der Betriebe, die bereits am Ort ansässig sind. Und sie endet bei der Gewinnung neuer Unternehmen, die zur Steigerung des Gewerbesteueraufkommens signifikant beitragen.

Für die Akquisition neuer Betriebe erscheint uns ein **professionelles Image-Video** über die Stärken der Gemeinde Vaterstettens notwendig. Viele Kommunen verfügen über einen solchen, Vaterstetten bislang noch nicht.

Glasfaserausbau

Ein privater Investor ist bereit, den Glasfaserausbau in Vaterstetten und Baldham zu stemmen. Allerdings ist die „Anschlussbegeisterung“ der Bevölkerung bislang außerordentlich bescheiden. Die CSU sieht darin vor allem ein **Vertriebsproblem**. Vaterstetten darf nicht die einzige Gemeinde im Landkreis ohne Glasfaser werden! Deshalb ermuntern wir den Investor zu einem zweiten Anlauf.

ORTSENTWICKLUNG

- **Gartenstadtcharakter in Vaterstetten und Baldham erhalten, keine neuen größeren Wohnbaugebiete**
- **Dörfliche Strukturen in den Ortschaften erhalten, organische Siedlungsentwicklung ermöglichen**
- **Im Mittelpunkt der Jahr 2020 bis 2026 steht das Nachdenken und Planen, nicht das Bauen**

Die CSU befürwortet in den Jahren 2020 bis 2026 **nur noch ein moderates Wachstum** im Bereich der Wohnbebauung **in Vaterstetten und Baldham**. Der Gemeinderat hat bereits mit breiter Mehrheit „grünes Licht“ für die Errichtung von Wohnungen auf zwei großen gemeindeeigenen Grundstücken – im Nordwesten von Vaterstetten und auf dem Areal der alten Grund- und Mittelschule (Gluckstraße/Johann-Strauß-Straße) – gegeben. Die Realisierung dieser beiden Projekte wird eine erhebliche Kraftanstrengung werden. Hier geht es vor allem auch um die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Bevölkerungsgruppen, die darauf dringend angewiesen sind, zum Beispiel Erzieher, Kinder-, Kranken- und Gesundheitspflegerinnen und Pfleger sowie Altenpflegekräfte. Wir können uns in diesem Zusammenhang auch die **Gründung eines kommunalen Wohnungsunternehmens** vorstellen, damit zumindest ein beachtlicher Teil der neu errichteten Wohnungen dauerhaft im Eigentum der Gemeinde bleibt.

In den Ortschaften im nördlichen Gemeindegebiet stellt sich die Situation etwas anders dar als im Kerngebiet Vaterstetten/Baldham: Hier herrscht noch eine dörfliche Struktur vor, die es zu erhalten gilt. Gleichwohl gibt es – sowohl im Wohn- als auch im Gewerbebereich – immer wieder Erweiterungswünsche aus der einheimischen Bevölkerung, die als verträglich zu beurteilen sind. Diesen will sich die CSU nicht verschließen.

Der gültige Flächennutzungsplan wurde in der Amtszeit von Bürgermeister Hermann Bichlmaier (CSU) zwischen 1984 bis 1988 entwickelt und seitdem lediglich geändert und ergänzt. Eigentlich sollte ein Flächennutzungsplan alle 20 Jahre „runderneuert“ werden. Das ist in der Gemeinde Vaterstetten höchste Zeit.

2005 hatte der damalige Bürgermeister Robert Niedergesäß (CSU) die Gründung einer Zukunftswerkstatt initiiert. Aus ihr entstand ein Gemeindeentwicklungsprogramm, das detailliert festlegt, wo in der Gemeinde noch welche baulichen Entwicklungen mit welcher Priorität möglich sind.

Die CSU wird nach der Kommunalwahl 2020 die Gründung einer **Zukunftswerkstatt 2.0** anregen und damit ein Angebot an alle Bürger machen. Im Mittelpunkt dieses Dialogprozesses soll die Frage stehen: „Welche Ortsentwicklung wollen wir in Vaterstetten in den Jahren 2026 bis 2032 verwirklichen?“

Die kommende Amtsperiode von 2020 bis 2026 dient also schwerpunktmäßig dem Nachdenken, dem Diskutieren und dem Planen, sie soll weniger dem Bauen dienen.

In diese Planung können auch größere Projekte, die derzeit nicht finanzierbar sind, wie beispielsweise ein **Ortszentrum mit Bürgersaal** oder ein **Badesee**, einbezogen werden. Eine der wichtigsten Aufgaben des neuen Gemeinderates wird es sein, ein zukunftsweisendes Konzept für die Wendelsteinstraße in Vaterstetten zu erarbeiten. Hier liegen Grundschule, Rathaus und Kirche, hier sollte einmal ein Bürgersaal entstehen. Eine Realisierung dieses Großprojektes bis 2026 erscheint aus finanziellen Gründen als ausgeschlossen. Sechs Jahre sind aber genug, ein stimmiges Gesamtkonzept zu entwickeln.

Die CSU erwartet, dass das Gewerbegebiet Parsdorf III bis 2026 Jahr für Jahr mehr Gewerbesteuer erbringt. Daraus könnte ein finanzielles Polster entstehen, das es der Gemeinde erlaubt, in den Jahren 2026 bis 2032 „größere Sprünge“ zu machen. Voraussetzung ist allerdings, dass bis dahin eine solide Planung für die gesamte Gemeinde existiert.

Ziel der CSU ist und bleibt den **gartenstadtähnlichen Charakter** unserer Gemeinde zu erhalten. So haben wir beispielsweise bei der Bebauung des gemeindeeigenen Areals im Nordwesten Vaterstettens, ohne die die neue Grund- und Mittelschule mit Schwimmbad und Dreifachturnhalle niemals hätte finanziert werden können. (Gesamtkosten rund 32 Millionen nach Abzug der Zuschüsse des Freistaates Bayern), auf eine nicht zu hohe Bebauung gedrungen; andere Kommunen gehen in der Ortsplanung einen anderen Weg und setzen wieder auf „Hochhäuser“.

Auch in Vaterstetten stellt sich aber in Zukunft bei Bestandsgebäuden die Frage, ob **Umwidmung und Aufstockung** nicht sinnvoll sind. Das wäre ein Beitrag zum Flächensparen.

Hüten Sie sich vor Kommunalpolitikern, die Ihnen versprechen, eine sogenannte „Nachverdichtung“ (zum Beispiel den Abriss eines Einfamilienhauses und Bau mehrerer Reihenhäuser an gleicher Stelle) zu verhindern! Das können diese Kommunalpolitiker nämlich gar nicht! Eine Gemeinde hat nicht die Kompetenz, sich einer gefühlt zu dichten Bebauung in den Weg zu stellen, weil das Baugesetzbuch – ein Bundesgesetz – sie in den meisten Fällen ermöglicht: Nach § 34 Baugesetzbuch ist das Maß der in der näheren Umgebung tatsächlich vorhandenen Bebauung maßgeblich. Wenn ein Bauwerber sich daranhält, hat er einen Rechtsanspruch auf eine Baugenehmigung. Würde die Gemeinde bestehendes Baurecht reduzieren wollen, müsste sie zum Marktwert entschädigen – das kann sie sich unmöglich leisten!

Daher bleibt nur, das Gespräch mit den Bauwerbern zu suchen und sie zu einer lockereren Bebauung zu bewegen. In Grenzfällen kann die Gemeinde – wie bisher – auf eine gerichtliche Klärung pochen. Wer aber den Eindruck erweckt, es stünde im Ermessen der Gemeinde, dass sie auf einem Grundstück statt einem beantragten Dreispänner nur ein Einfamilienhaus zulässt, weckt bewusst bei den Bürgern unerfüllbare Erwartungen.

KULTUR, SPORT & VEREINE

- **Das Ehrenamt unterstützen**
- **Eine neue Gemeindebücherei schaffen**
- **Die Partnerschaften mit Allauch, Alem Katema und Trogir vertiefen**
- **Das Sportangebot signifikant ausbauen**

Die Förderung des Ehrenamtes gehört zur DNA der CSU. CSU-Bürgermeisterkandidat Leonhard Spitzauer steht exemplarisch für diese Position, ist er doch durchgehend ehrenamtlich in der Gemeinde tätig, seitdem er 14 Jahre alt ist.

Um die vielen Menschen in unserer Gemeinde, die sich ehrenamtlich engagieren, besser zu unterstützen, will die CSU im Rathaus für sie einen **festen Ansprechpartner** (keine Erweiterung des Stellenplanes!) einrichten. Er oder sie soll eine **zentrale Anlaufstelle für alle Vereine** sein.

Die CSU gibt der **Gemeindebücherei** eine **Existenzgarantie**. Sie wird bei der Bauplanung des gemeindeeigenen Grundstückes an der Johann-Strauß-Straße/Gluckstrasse ihre bisherigen Räume aufgeben müssen und erhält anschließend neue, größere Räume. Allerdings will sich die CSU nicht festlegen, wo dies erfolgt. Auffanglösung ist sicher das Areal, auf dem sie sich heute befindet.

Die **Partnerschaften mit Allauch, Alem Katema und Trogir**, haben einen hohen Stellenwert in der Gemeinde. Sie müssen kontinuierlich gepflegt werden. Die CSU wird sich daran aktiv beteiligen.

Die Gemeinde Vaterstetten ist eine **Sportgemeinde**. Sowohl der TSV Vaterstetten als auch der SC Baldham-Vaterstetten als auch der FC Parsdorf wollen sich erweitern: TSV Vaterstetten um ein Schwimmbad mit Turnhalle, der SC Baldham-Vaterstetten um eine Tennishalle bei seinen Sandplätzen und der FC Parsdorf um einen Kunstrasenplatz mit Sportheim.

Wir wissen um die Bedeutung eines modernen Sportangebotes insbesondere für die Jugend. Allein der SC Baldham-Vaterstetten hat 31 Jugend-Fußballmannschaften. **Deshalb unterstützen wir all diese Erweiterungswünsche nach Kräften.**

Die CSU unterstützt die **Vereine** bei der Suche nach Räumlichkeiten für Treffen und Veranstaltungen und wird mit Kirchen und anderen Eigentümern diesbezüglich ins Gespräch treten.

Die CSU initiiert einen „**Runden Tisch Kultur**“, um die Anbieter kulturellen Angebote (Konzerte, Ausstellungen, Veranstaltungen) in der Gemeinde besser zu vernetzen und zu unterstützen.

MODERNE BÜRGERNAHE VERWALTUNG

- **Aktivierung“ des neuen Gemeinderates**
- **Ausbau der digitalen Angebote der Verwaltung**
- **Moderne und benutzerorientierte Homepage als „Visitenkarte“ unserer Gemeinde**

Die CSU wird dem neuen Gemeinderat vorschlagen, aus seiner Mitte **Referenten** für bestimmte Fachgebiete zu wählen, die als Bindeglied zwischen der Bevölkerung und Verwaltung und zwischen dem Gemeinderat und der Verwaltung fungieren. Sie sollen die zentralen Ansprechpartner für die Bürger, die ein Anliegen an die Gemeinde haben, sein und Akteneinsichtsrecht erhalten. Selbstverständlich ist die Tätigkeit als Referent/Referentin des Gemeinderates ehrenamtlich.

Für dieses Organisationssystem haben sich bereits nahezu alle bayerischen Gemeinden und Städte mit mehr als 20.000 Einwohner entschieden. Vaterstetten geht hier also nicht voran, sondern zieht nach!

Wir empfinden die **Homepage der Gemeinde Vaterstetten** als stark verbesserungsbedürftig. Gäbe es einen Wettbewerb, welche Kommune über 20.000 Einwohner die bürgerunfreundlichste Homepage hat, die Gemeinde Vaterstetten hätte gute Chancen, diesen Wettbewerb zu gewinnen. Das will Leonhard Spitzauer im Falle seiner Wahl grundlegend ändern. Und er wird dafür sorgen, dass viele Verwaltungsvorgänge, die heute noch einen persönlichen „Besuch“ im Rathaus erfordern, vollständig online abgewickelt werden können. Agile Verwaltung ist heutzutage ein entscheidender Standortfaktor für jede Kommune. Deshalb verpflichtet das sogenannte Onlinezugangsgesetz Bund, Länder und Kommunen, bis 2022 ihre Verwaltungsleistungen Bürgern und Unternehmen auch digital anzubieten. Die Umsetzung lahmt noch etwas. Auch Vaterstetten muss eine Digitalisierungsstrategie noch aufbauen.

Inwieweit eine moderne Verwaltung in einem Rathaus(gebäude) möglich ist, das Ende der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts geplant wurde, muss der neue Gemeinderat noch einmal kritisch hinterfragen.

Wir glauben, dass das Potential für die **interkommunale Zusammenarbeit** noch nicht ausgeschöpft ist. Nicht jede Gemeinde muss „das Rad“ selbst neu erfinden. Etwas mehr Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus, zumindest mit den Nachbargemeinden, erscheint uns sinnvoll und dürfte kostensenkend wirken.

Ein Beispiel: Warum soll jede Gemeinde im Landkreis Ebersberg einen Datenschutzbeauftragten berufen? Der Landkreis Kronach hat für sich und alle seine Mitgliedsgemeinden einen (!) Datenschutzbeauftragten ausgeschrieben.

EINE FÜLLE WEITERER IDEEN

Wir werden uns unter dem Motto „**Europa fängt in der Gemeinde an**“ dafür einsetzen, nach der Kommunalwahl ein oder zwei „**Europa-Gemeinderäte**“ für die Gemeinde Vaterstetten zu benennen. Die Auswahl trifft der Gemeinderat. Er könnte dieses neue Ehrenamt auch in der Bevölkerung „ausschreiben“.

Die „Europa-Gemeinderäte“ erhalten maßgeschneiderte Informationen über aktuelle Entwicklungen. Sie verfügen über Wissen, Erfahrung und Kontakte, damit sie als Informationsdrehscheibe für EU-Themen in der Gemeinde aktiv sein können. So wird Europa für die Bürger der Gemeinde Vaterstetten greifbarer. Die „Europa-Gemeinderäte“ richten Informationsveranstaltungen für die Allgemeinheit oder besondere Zielgruppen aus, veröffentlichen EU-Beiträge in unseren lokalen Medien und organisieren für die Gemeindebürger Reisen zu EU-Institutionen. Ferner zählt zu ihren Aufgaben, die Kontakte zu den ausländischen Mitbürgern unserer Gemeinde, insbesondere zu den EU-Ausländern, zu pflegen.

Bis 2012 fanden in der Gemeinde Vaterstetten zwei offizielle **Christkindlmärkte** statt, jeweils am ersten und dritten Adventssonntag, wechselweise vor dem Rathaus in Vaterstetten und auf dem Bahnhofplatz in Baldham. Seit 2013 gibt es nur noch einen von der Gemeinde organisierten Weihnachtsmarkt, dieser findet seit 2014 ausschließlich auf dem Baldhamer Marktplatz statt. Immer wieder melden sich Bürger, die es sehr schade finden, dass in Vaterstetten gar kein Weihnachtsmarkt mehr stattfindet. Gerade vor dem Rathaus mit dem beleuchteten Christbaum und der Allauch-Krippe im Rathaus sei das Ambiente sehr stimmungsvoll.

Die CSU wird auf eine Prüfung, ob Christkindlmärkte in Zukunft wieder in beiden Ortsteilen, vor dem Rathaus und auf dem Marktplatz, durchgeführt werden können, drängen. Alternativ wäre es auch möglich, den Standort jährlich zu wechseln, einmal in Baldham und im nächsten Jahr in Vaterstetten, das wäre auch eine gerechte und gute Lösung. Der Christkindlmarkt vor dem Rathaus wurde immer hervorragend angenommen und hat eine besondere Atmosphäre versprüht. Deshalb sollte er möglichst wiederbelebt werden.

Wir sind für Erhalt des **Wochenmarkts** am Rathaus; dieser bedarf dazu allerdings eine „Runderneuerung“.